

Der Hönggger

Freitag, 8. Dezember 1972
Nr. 49
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
47. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01/429777
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 12.— Franken, halbjährlich 8.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 18 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Höngg die einspaltige mm-Zeile 30 Rp.

«Der Hönggger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich

Folgsam und sparsam

Der Souverän hat sich über das Wochenende regierungstreu und parlamentsfreundlich verhalten, die offiziellen Empfehlungen überzeugend angenommen. Dass es bei den EWG-Assoziationsverträgen in diesem Verhältnis geschehen würde, hat man nicht zu erwarten gewagt, tauchten doch gerade in den letzten Tagen noch Befürchtungen auf, dass die unterschwellige Opposition und der Isolationismus das ihre zu einem merklichen Nein-Trend beitragen würden.

Die Opposition — nationale Rechte und die kommunistische Linke — ist nicht zum Zuge gekommen. Im Westen des Landes wehte der EWG-Wind sogar noch etwas stärker als im Landesmittel.

Dem Schweizer Volk darf ein aufgeschlossenes Urteil attestiert werden, das den Bundesrat umso mehr freuen mag, als es ja gar nicht nötig gewesen wäre (und auch umstritten war), dem Volk die EWG-Frage überhaupt vorzulegen. Der Souverän hat den Vertrauensbeweis gewürdigt und einen volkswirtschaftlich nicht einfachen Test glänzend bestanden.

Das Resultat darf als Vertrauenskundgebung gegenüber der Landesregierung und eine Vorleistung des Volkes in bezug auf ihre wirtschaftlichen Massnahmen gewertet werden, wenn es jetzt ernst gilt mit der Teuerungskämpfung.

Unsere wirtschaftliche Zukunft im europäischen Raum dürfte nunmehr nicht düster aussehen, wäre es aber bei einer Verwerfung gewesen, weil wir die Zolllasten ja kaum (so allein) hätten tragen können. Es ergeben sich nun allerdings auch Probleme, vor allem solche verstärkter Konkurrenz, und in bezug auf den Export werden wir den Himmel nicht voller Geigen sehen dürfen, sondern froh sein müssen, wenn wir unsere Position zu wahren vermögen.

Bundesrat Brugger darf zufrieden sein und hat sich als glücklich über den Ausgang erklärt.

Dasselbe darf für Bundesrat Tschudi im Hinblick auf die sozialpolitische Ausmarchung gelten, zumal in den eigenen Reihen der Sozialdemokratie eine (junge) Strömung für die PdA-Volkspension sich bemerkbar machte und bei der heuligen so-

zialpolitischen Lage und auch angesichts der Inflation die Stimmung auch über die engen Gemarkungen der PdA hinaus für eine «richtige Volkspension» nicht überall schlecht schien und teilweise die Bedenken wegen der Herkunft dieser Initiative überspülte. Aber auch so noch erreichte sie knapp 17 Prozent gegenüber einem überwältigenden Mehr für den Ausbau der Dreisäulen-AHV, wobei bereits auf 1973 ein weiterer entscheidender Schritt getan und in der Zwischenzeit nicht gerührt wird, so dass auf 1975 weiteres vorgekehrt werden kann und die zweite Säule der beruflichen Vorsorge obligatorisch wird. Die dritte Säule (individuelles Sparen) dürfte ebenfalls noch als mittragender Pfeiler in Frage kommen, obschon er (hoffentlich nicht immer mehr) an Inflationsrachitis leidet. Aber auch ohne dritte Säule darf sich der nun freigegebene Ausbau der AHV bisheriger Konzeption durchaus sehen lassen als Pension, die bald das erreicht, was Schweden etwa mit seiner Volkspension bietet.

Zwei noch hängige AHV-Volksbegehren, ein sozialdemokratisches und ein überparteiliches, dürften nun aus Abschied und Traktanden fallen, höchstens noch eine zeitlang als Damoklesschwert über der Ausführungsgesetzgebung hängen gelassen werden.

Dass der Souverän einerseits neue Steuerquellen erschliessen will und andererseits zu sparen trachtet, hat sich bei verschiedenen kantonalen und kommunalen Abstimmungen gezeigt. In der Waadt wird ein kantonales Strassenstück nicht ausgebaut, im Thurgau ging eine weitere Kantonschule bachab, und der infrastrukturell überlastete Kanton Basel-Landschaft hat eine von den Sozialdemokraten lancierte und dem Landesring unterstützte Reichtumssteuer angenommen, die leicht Nachahmer finden könnte. Steuerbare Einkommen über 80 000 sollen, je höher, desto stärker, in eine steile Progression geraten. Man hofft, dass die Betroffenen im Kanton trotzdem Sitzleder beweisen. Sollten andere Kantone nachziehen und die Steuern dereinst eidgenössisch gleichgeschaltet werden, wäre man diesen Kummer los.

fröhlichen Bildfolgen das Bauernleben im Bernbiet. Im Blatt «Chilbi» dreht sich ein Rössli-Karussell umgeben von Handorgelmann und Ballonverkäufer. Der billige Jakob preist Hosenträger, Chacheli-Märit, Kühe, Bauern, Hund und Katze tummeln sich rund um das Karussell. Die Scherenschnitte sind grossformatig wie Posters, in kräftigen schwarzen Formen geschnitten, in eindrücklicher Ausdruckskraft gestaltet, für Jung und Alt ein erquickendes Bilderbuch. Ein kleines Meisterwerk ist der «Wunderbaum», ein Holzschnitt der Künstlerin. Wir hoffen, dass Margrit Krähenbühl ihr Talent in vielen neuen Blättern zeigen wird!



Bagger, Radierung von Klaus Däniker

Klaus Dänikers Perlen sind farbige Radierungen, Miniaturen, etwas grösser als Briefmarken. Vor den grossformatigen Bildern mit surrealer, farbiger Komposition lässt sich lange verweilen. Wie in Eichendorffs Erzählung der «Taugenichts» im Grase liegt, träumt und in den Wolken wechselnde, wundersame Gebilde von Tieren, Menschen, Pflanzen und Fabelwesen entdeckt, so kann der Betrachter vor diesen Bildern fabulieren. Im Blatt «La Mancha» ist es ein herbstlicher Blumenstrauß, der Kopf eines Computer-Don Quichote, ein Vulkanausbruch. Im Bild «Phönix» der immer neu aufstrebende und wieder zusammenstürzende Feuervogel. Die Radierungen von Däniker werden

Das Salzkorn der Woche

Es gibt Leute, die bilden sich lautstark noch etwas darauf ein, dass sie nicht politisieren. Dabei politisieren sie auch. Sie sind die stärksten Bollwerke jener, die politisieren (und nach der Meinung der politischen Abstinenten alles falsch machen); sie merken nicht, dass sie denen, «die sowieso machen, was sie wollen» aus der Hand fressen (müssen).

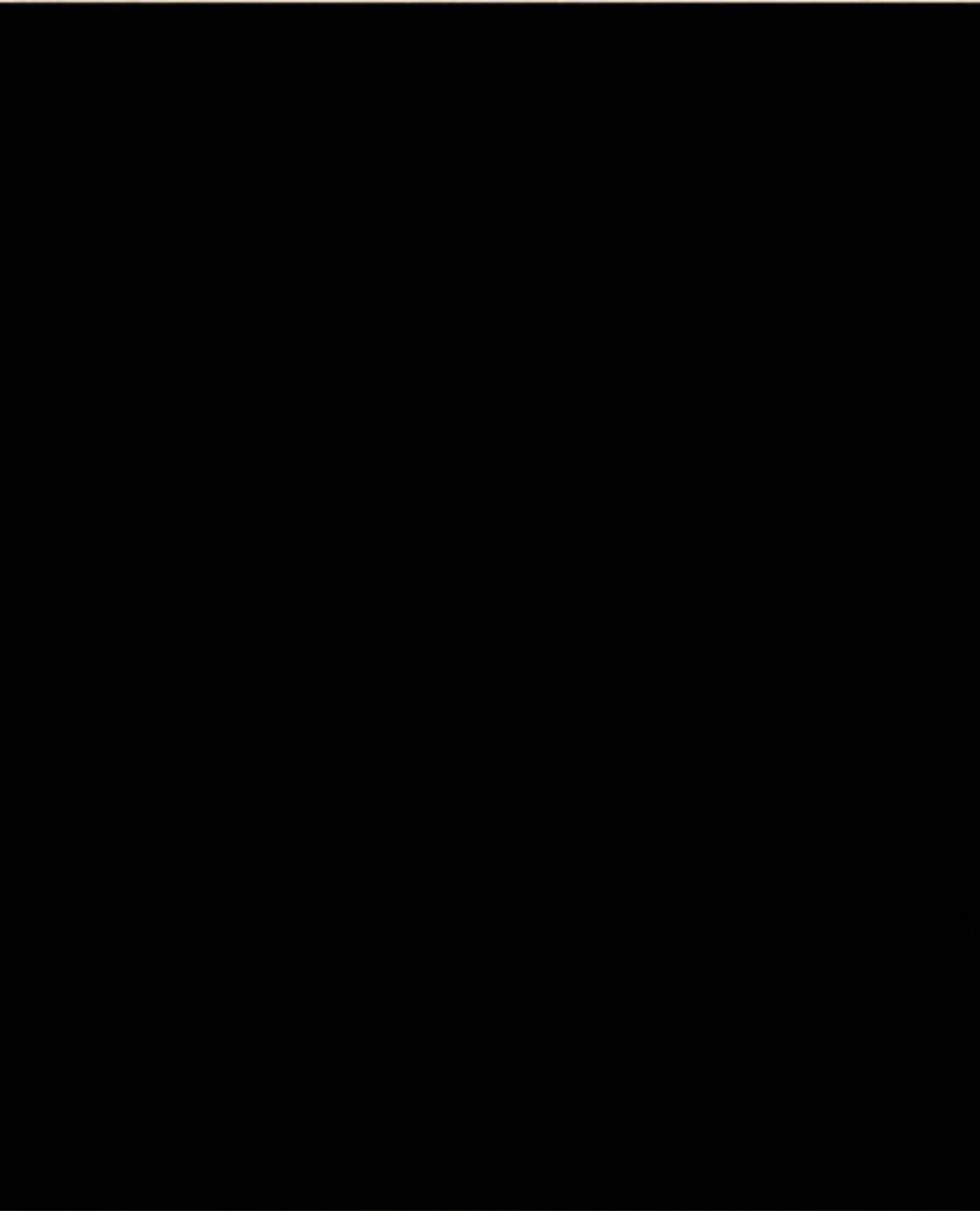
C. G. Salis

an vielen internationalen Ausstellungen für Originalgraphik im Ausland gezeigt. Ende Dezember werden einige davon gezeigt an der 1. Internationalen Ausstellung für Originalgraphik in Rizal, Philippinen.

Wer vor 18.30 Uhr das Atelier besucht, kann Herrn Rytter beim Drucken einer Dreifarben-Radierung beobachten. Eine seltene Gelegenheit ein Metier kennen zu lernen, das seine erste Blüte im 16. Jahrhundert erfuhr mit Kupferstichen von Albrecht Dürer, Schongauer, H. Baldung Grien. Und wer hat zu Hause nicht etwa einen Städte- stich von Zürich von Trachten, eine Gratulationskarte als Kupferstich oder sogar einen alten Tauschein, welcher ebenso im Kupferdruck entstanden ist. Im Atelier kann sich der Besucher orientieren über die Eigenarten von Radierung, Lithographie und Holzschnitt.

Die Ausstellung ist werktags und sonntags geöffnet von 17.00 bis 22.00 Uhr. Sie dauert noch bis und mit Donnerstag, 14. Dezember.

Zivilstandsnachrichten



Warum ein überparteiliches «Komitee pro Wipkingen»?

Zwei Monate nach der Eröffnung des Westtangentenabschnitts in Wipkingen erachtet die SP Zürich 10 den Zeitpunkt als für gekommen, um Bilanz zu ziehen («Der Hönggger» vom 30. November 1972). Die SP ist damit nicht allein; denn heute besteht eine weitgehende Übereinstimmung der Meinungen dahin, dass die Hochleistungsstrasse den Anwohnern mehr zumutet, als erträglich ist. Seinerzeit, als der Stimmbürger den Kredit bewilligte, wurden die katastrophalen Nebenwirkungen, die mit dem Bau dieser Strasse verbunden sind, jedoch von keiner Partei erkannt.

In dieser Situation stellt sich nun die Frage, wie den Anwohnern geholfen werden kann und — vor allem — wie die negativen Einwirkungen der Westtangente auf das ganze Quartier vermieden oder wenigstens gemildert werden können. Die Gefahren für die Entwicklung von ganz Wipkingen sind nicht von der Hand zu weisen: Jetzt schon findet eine gefährliche Bevölkerungsentmischung statt — der angestammte Mittelstand verschwindet, während die Zahl der Fremdarbeiterfamilien ständig steigt. Dies hat wiederum einen negativen Einfluss auf die Schule: In den Schulhäusern von Wipkingen werden bis zu 10 Fremdsprachen gesprochen. Trotzdem besteht in Wipkingen noch keine Vorschule für Fremdarbeiterkinder ohne Deutschkenntnisse: Griechen-, Tür-

ken- und Jugoslawenkinder, die kaum Deutsch verstehen, belasten immer mehr die Klassen der Unterstufe.

Mit diesem Beispiel soll lediglich gezeigt werden, dass die Probleme von Wipkingen, die durch den Bau der Tangente ausserordentlich verschärft wurden, sehr komplex sind. Es stellt sich immer mehr die Frage, wann wohl der Punkt erreicht ist, bei dem der Bevölkerungsrest, der nicht in der glücklichen Lage war das Quartier zu verlassen, resignieren muss; weil keine Kräfte mehr da sind, um kleinere Missstände, die das Leben aber oft beträchtlich erschweren, aus der Welt zu schaffen. Eine Gegenbewegung zu dieser Entwicklung kann jedoch nur eingeleitet werden, wenn die angestammte Bevölkerung wieder beginnt, sich in und mit Wipkingen zu solidarisieren, d. h. sich als Wipkinger zu fühlen und entsprechend zu handeln.

Dies zeigte sich sehr deutlich anlässlich einer Aussprache zwischen Vertretern der Parteien und Vereinen von Wipkingen, die am 27. November 1972 im Restaurant «zu den vier Wachen» stattfand und zur Gründung einer überparteilichen und interkonfessionellen Aktionsgruppe zur Sanierung von Wipkingen führte.

Aus den Gesprächen ging deutlich hervor, dass kleinere Gruppen oder gar einzelne Bürger, die mit ihren Anliegen bei den Behörden anklopfen, wenig Chancen haben, erhört zu werden. Nur schon bis die zuständige Amtsstelle gefunden ist, dauert es Tage oder Wochen, sofern überhaupt die Ausdauer da ist, mehrere Anläufe zu nehmen. Es braucht einfach eine gewisse Erfahrung, um sich im Labyrinth der Stadtverwaltung zurecht zu finden, und über diese Erfahrung verfügen in der Regel nur die politischen Parteien. Sie haben auch die Möglichkeit, zusätzlich — über ihre Vertreter im Gemeinderat — ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Es stellt sich nun jedoch angesichts der bedrängten Lage von Wipkingen die Frage, ob das herkömmliche Gegeneinander der Parteien noch gerechtfertigt sei, oder ob nicht die bestehende Notstandsituation nach neuen Formen der politischen Zusammenarbeit rufe. Dies ist der Grund, weshalb die überwiegende Mehrheit der Parteien, zusammen mit dem Quartierverein von Wipkingen und andern Vereinen, die Bildung eines «Sanierungskomitees» spontan begrüsst hat. Eine Arbeitsgruppe, die alle Parteien umfasst, muss auch von der Stadtverwaltung ernst genommen werden. Dies hat nicht zuletzt eine mit ähnlicher Zielsetzung gegründete Arbeitsgruppe im Kreis 5 bewiesen, die vor wenigen Tagen mit ersten Resultaten vor die Öffentlichkeit getreten ist.

Unter diesem Gesichtspunkt mutet es merkwürdig an, dass die SP Zürich 10 vorgibt, sie allein habe die Probleme von Wipkingen erkannt. Im Gegenteil, gerade ihr Zögern bei der Mitarbeit in der Aktionsgruppe zur Sanierung von Wipkingen zeigt, dass sie noch nicht gemerkt hat, was die Stunde schlug.

Denn sonst hätte sie erkannt, dass eine Aufspaltung der Kräfte gerade im jetzigen Zeitpunkt für Wipkingen eine Lähmung bedeutet. Dies wurde anlässlich der Gründungsversammlung sehr deutlich im Votum einer Wipkingerin zum Ausdruck gebracht, die die anwesenden Vertreter der SP aufforderte, Sonderinteressen für dieses Mal hinter das Allgemeininteresse zurückzustellen.

Die SP Zürich 10 will bis Mitte Dezember entscheiden, ob sie sich an einer gemeinsamen Rettungsaktion für Wipkingen beteiligen will oder nicht. Sicher, Garantien dafür, dass Wipkingen wieder als lebendiges Quartier hergestellt werden kann, gibt es nicht. Mit vereinten Kräften lässt sich jedoch mehr erreichen, als wenn jede Gruppe gesondert marschiert. Hoffen wir deshalb, dass sich auch die SP zu einer solidarischen Aktion für Wipkingen bereit finden wird

Dr. F. K.

Rötelnimpfung

(MPZ) Wegen unvorhergesehenen Schwierigkeiten in der Impfstoffbeschaffung kann die öffentliche Rötelnimpfung in den Schulen der Stadt Zürich im Monat Dezember noch nicht durchgeführt werden. Sie muss auf das neue Jahr verschoben werden. Diese Verschiebung gilt nur für die Massenimpfung. Die individuelle Einzelimpfung durch den Hausarzt ist jetzt schon möglich.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 10. Dezember 1972

Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfr. Studer. Kinderhort
 - 11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Studer
 - 20.00 Kirche: Pfr. Brunner
- Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften

Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

8.00, 9.00 und 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule

9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 11. Dezember 1972

20.15 in der Zwingli-Stube: Mitarbeiterkreis Höngg-West

Mittwoch, 13. Dezember 1972

14.30 Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Vorweihnachtsfeier für ältere Gemeindeglieder

Samstag, 16. Dezember 1972

19.30 Kirchgemeindehaus, grosser Saal: «Daniel», ein biblisches Spiel mit Musik für die Adventszeit

Oberengstringen

Sonntag, 10. Dezember 1972

Gottesdienste

- 10.00 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Cellospiel von Beata Schröder. Im Anschluss an den Gottesdienst «Kirchenkaffee». Kinderhort
- 20.00 Kirchgemeindehaus: Gespräch über der Bibel. Text: 1. Petrusbrief 1, 17 ff. Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften

Kinderlehre

9.00 Kirchgemeindehaus

Sonntagschule

9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Goldschmied

9.00 im Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 11. Dezember 1972

20.15 Kirchgemeindehaus: Adventsabend der Frauen. Musik, dargeboten von Margrit Brandenberger, Ruth Eichenberger-Imhof und Luise Schlatter.

Mittwoch, 13. Dezember 1972

14.30 Kirchgemeindehaus, kleiner Saal: Altersnachmittag, Adventsfeier

Eglise française

Promenadengasse

Dimanche, 10 décembre 1972

9.30 Culte J. P. Perrin, pasteur

Texte Actes 20/35

Cant. 137 — 87 — 113 — 117 — 381 — 105

- 9.30 Garderie d'enfants
- 9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
- 9.30 Culte de l'enfance: Eglise

Cultes de quartier

- 20.00 Oerlikon
- 20.00 Zwinglihaus

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Samstag, 9. Dezember 1972

- 8.00 Legat für Josef, Marie und Katharina Zimmermann
- 18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
- 19.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Sonntag, 10. Dezember 1972

- 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
- 7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
- 9.30 Hl. Messe mit Predigt (Lachenzelg)
- 11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
- 18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
- 17.30 Weihnachtsfeier der Pfarrei im Rohbau der neuen Kirche

Mittwoch, 13. Dezember 1972

- 9.00 Hl. Messe
- 19.30 Meditation im Advent (Kirche)

Donnerstag, 14. Dezember 1972

- 9.00 Legat für Josef und Rosa Sieber-Brunner

Freitag, 15. Dezember 1972

- 9.00 Legat für Emil Anton Peterer-Koller

Gottesdienste an Werktagen

- 9.00 Montag bis Freitag in der Kirche

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 10. Dezember 1972

- 8.15 Predigt, A. Schütz
- Montag, 11. Dezember 1972
- 20.00 Missionsverein (Adventsfeier)

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

- 9.30 Predigt, A. Schütz
- Freitag, 15. Dezember 1972
- 20.00 Adventsfeier für Betagte

Frauen- und Töchterchor Höngg

Gesamtchorprobe: Mittwoch, 20. Dezember 20 Uhr

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Sonntag, 10. Dezember 1972
15.00 Uhr: Chlausfeier

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Jiu-Jitsu Aikido
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Judo
Auskunft	Telefon 79 03 00	

Neueintretende jederzeit willkommen



restaurant rebstock

Im Räßstock z' Höngg da isst me guet* * und erscht na gnuet!

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22 von 8—21 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty

3-Zimmer-Wohnung

an bevorzugter Lage in Höngg (Privatstrasse) sehr sonnig und gepflegt, an Ehepaar gesetzteren Alters zu vermieten.

Leichtere Hauswartstelle sollte übernommen werden.

Bezug 1. Februar 1973
Telefon nach 18.00 Uhr 56 73 18

Dienstapotheke

Schwanen-Apotheke Wipkingen
Hönggerstrasse 42
Telefon 42 07 33
Tramhaltestelle Wipkingen

Weil uns unsere Wohnung allmählich zu klein wird und weil wir in Höngg bleiben möchten, suchen wir hier ein älteres oder neues

Einfamilienhaus

zu kaufen.
Grosse Anzahlung möglich

Telefon 44 90 40

Gesucht wird im Kreis 10

kaufmännische(r) Angestellte(r)

auf Januar 1973

Halbtagsstelle vormittags, für die allgemeinen Büroarbeiten und Telefonbedienung.

Offerten an Chiffre 1184
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach 8049 Zürich

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07



Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse je nach Saison

Drogerie und Lebensmittel
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Ausgabe vom 14./15. Dezember, an alle Haushaltungen von Höngg

Redaktions- und Inseratenschluss

Dienstagmorgen
12. Dezember 1972

Privat sucht

Kleineres Renditenhaus

oder Bauland für Wohnhaus

eventuell auch als Teilhaber.
Offerten unter Chiffre Nr. 1185 an den Verlag «Der Höngger» Postfach, 8049 Zürich

Für den Bau von preisgünstigen Wohnungen suchen wir in der Region Zürich geeignetes

Bauland für Mehrfamilienhäuser

Das Land muss noch nicht erschlossen, jedoch eingezont sein. Offerten werden diskret behandelt und sind zu richten unter Chiffre W 25-61311 an Publicitas AG, 8021 Zürich

FOTOHAUS

Peyer



Limmattalstr. 164
Tel. 56 87 77

Der neueste Hit KODAK pocket Instamatic

Eine neue Instamatic Kamera-Serie, so klein und so handlich wie noch nie

Bei uns zu absoluten Tiefstpreisen

Wir kennen keine unbestimmten Preisangaben wie «Tagespreis» «Preis auf Anfrage» usw. Bei uns sind klare Tiefstpreise im Schaufenster angeschrieben.

Gesucht zuverlässiger

Taxichauffeur

Taxichauffeuse

sowie

Aushilfen

Teilzeitarbeit möglich. Auf Wunsch nur Nacht. Hoher Verdienst. Alle Wagen mit Automaten. Bewerber mit Bewilligung Kat. A werden kostenlos ausgebildet.

Taxi-Jung

Telefon 01 / 42 65 74

Gesucht

Einfamilienhaus

mit grosser Anzahlung baldmöglichst

Telefon 56 67 96

Gesucht

Babysitter

für zirka einmal wöchentlich

Telefon 56 99 80

Für unsere Filialen in den Stadtkreisen 3, 4 und 10 suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft

Filialmagaziner

- Wir bieten — nezeitliche Arbeitsbedingungen
- gute Entlohnung
- Gratifikation in der Höhe eines Monatslohnes
- vorbildliche Sozialleistungen: Coop-Personalversicherung, gut ausgebaute und fortschrittliche Krankenkasse des Personals des LVZ
- Personalrabatt

Unser Personalchef ist jederzeit gerne bereit, auch telefonisch nähere Auskunft zu erteilen. Unsere Nummer: 23 08 30, intern 633. Personalabteilung II des LVZ, Militärstrasse 8, 8004 Zürich.

LEBENSMITTELVEREIN ZÜRICH

KIRCHGEMEINDEHAUS HÖNGG

Ackersteinstrasse, grosser Saal

Samstag, 9. und 16. Dezember, jeweils 19.30 Uhr

DANIEL

Ein biblisches Spiel für die Adventszeit

von Hans Studer (Text) und Claude Starck (Musik)

Es singen, spielen und musizieren kleine und grosse Leute von Höngg

Eintritt: Fr. 3.—
Reinerlös für die Sonntagschule

Billetvorverkauf
in den Höngger Drogerien

Unser Kindersparheft mit dem Vorzugszins — eine gute Starthilfe fürs Leben.

Das beliebte Weihnachtsgeschenk von Gotte und Götti.



Zürcher Kantonalbank

Preisgünstige Einzelstücke

ab Fr. 89.— finden Sie in meiner modischen Kollektion. Grössen 38 bis 44. Ein Besuch lohnt sich.

Frau F. Schüepf, Modeberaterin
Ackersteinstrasse 85, Telefon 42 72 85

Restaurant Post in Watt

Freitag/Samstag,
8./9. Dezember

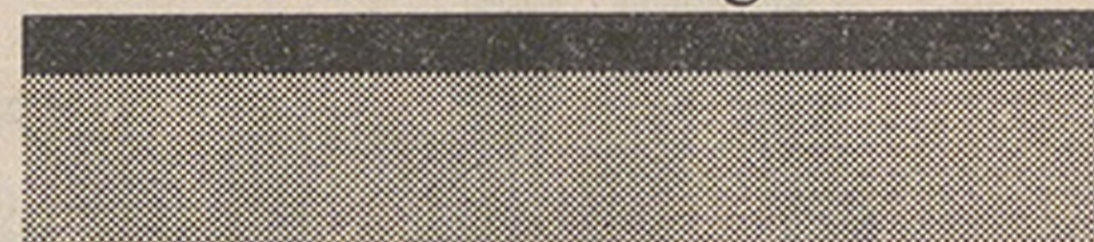
hausgemachte Metzgete

Mit höflicher Empfehlung
Familie E. Gräni-Widmer
Telefon 71 35 70

Für Ihre Bankgeschäfte



Schweizerische Bankgesellschaft

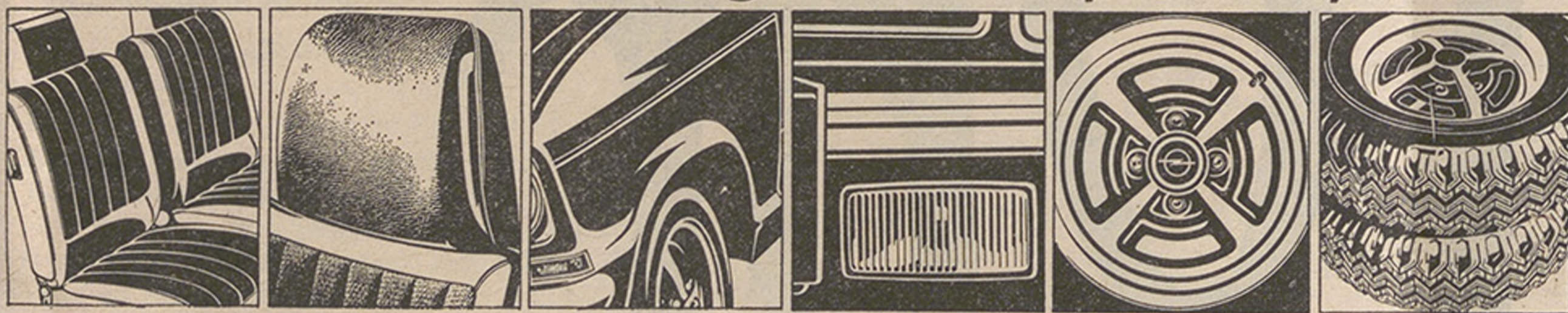


Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Opel Festival

McCann-Erickson OP 573 84

Jetzt Extras serienmässig auf Kadett, Ascona, Manta.



Festival-Kadett. Kadett 1.2 Special mit luxuriösen Kordsitzen, Kopfstützen, Zierstreifen, 2 Halogen-Nebellampen, Sportfelgen, 2 Radial-Winterreifen auf 2 zusätzlichen Sportfelgen montiert. (500 Franken sparen!)

Festival-Kadett Automatic. Gleiche Ausrüstung plus GM-3-Stufen-Vollautomatik. (700 Franken sparen!)

Festival-Ascona Automatic. Mit Kopfstützen, Sportfelgen,

2 Halogen-Nebellampen, 2 Radial-Winterreifen auf 2 zusätzlichen Sportfelgen montiert und GM-3-Stufen-Vollautomatik. (700 Franken sparen!)

Festival-Manta Automatic. Mit Kopfstützen, Sportfelgen, 2 Halogen-Nebellampen, 2 Radial-Winterreifen auf 2 zusätzlichen Sportfelgen montiert und GM-3-Stufen-Vollautomatik. (700 Franken sparen!)

Sie sparen 500.- oder 700.-!



Profitieren Sie JETZT!

Tip-Top-Garage AG Oerlikon

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (051) 46 33 46

sowie Ihre Lokalhändler: Garage A. Schneider, Wehntalerstr. 276, Tel. 46 78 16
Garage H. Fischer & Co, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11 Garage A. Vetter, Winterthurerstr. 374, Tel. 40 00 50 Glattdorf, Vix Emil, Tel. 83 43 35
Bassersdorf, W. Krauer, Tel. 93 51 18 Dübendorf, E. Bosshard, Tel. 85 64 44
Kloten, A. Zobrist, Tel. 84 04 65 Regensdorf-Adlikon, Kurt J. Soehner AG, Tel. 71 43 93 Wallisellen, W. Rutishauser, Tel. 93 48 00

EIN BOMBEN-SYLVESTER 1972

Ein Bomben-Programm
Ein Bomben-Orchester

Sylvester-Menu
Allotria, Jubel, Trubel, Heiterkeit und vieles mehr...

Es quitschen sogar lebendige

Glückssäuli

Sonne, Dielsdorf, Telefon 94 12 45
Platzreservation erwünscht

Langlaufshop in Höngg eröffnet.

Dank langjähriger Erfahrung im Langlaufsport ist es uns möglich, Sie fachgerecht zu bedienen. Sie finden bei uns Langlaufskis, Schuhe, Stöcke, Langlaufanzüge, Trainer und sämtliche Artikel für den Langlaufsport.

Auch orientieren wir Sie gerne über unsere Langlauf- und Skiwanderschule auf dem Albis.

Albis Langlauf- und Skiwanderschule
W. Schramm
Limmattalstrasse 247
8049 Zürich
Telefon 56 35 70

(Sous-sol, Shop Samstags geschlossen)

Im Dezember
jeden

Donnerstag

Abend-Einkauf

bis

21 Uhr

MIGROS - Markt

Höngg